

Weltwassertag am 22. März 2023

Nachhaltige Wassernutzung – der Wandel muss beschleunigt werden

Mitteilung des Wasserversorgungsverbandes Rotenburg-Land

Die Verfügbarkeit von sauberem Trinkwasser zu jeder Zeit ist Teil unserer Lebensgrundlage, ist Standortfaktor für unsere Kommunen und das ganze Land. Ohne die öffentliche Wasserwirtschaft gäbe es keine Wohngebiete, keine Gewerbegebiete, kein Wachstum. Insofern muss Wasserwirtschaft integrativer gedacht werden, um Resilienz-Strategien zu entwickeln, die sowohl Antworten finden auf nasse Hochwasserjahre wie 2017 als auch auf Dürrejahre wie 2022. Wir müssen die Wasserversorgung zukunftsfähig machen.

Im Dezember 1992 wurde auf der 47. Vollversammlung der Vereinten Nationen der 22. März als "Tag des Wassers" - heute vielfach als "Weltwassertag" bezeichnet – ins Leben gerufen. Dieser Tag macht auf die Notwendigkeit einer nachhaltigen Wassernutzung aufmerksam, damit auch die nachfolgenden Generationen die Ressource Wasser nutzen können. Der Weltwassertag 2023 steht unter dem Motto „Accelerating Change“. Die Botschaft: Der Druck auf die Wasserreserven steigt weltweit, der Wandel hin zu einer nachhaltigen Wassernutzung muss beschleunigt werden. Vor diesem Hintergrund verständigten sich im September 2015 alle Mitgliedsstaaten der UN zusätzlich auf eine neue gemeinsame Agenda bis 2030 und 17 Ziele (Sustainable Development Goals – „SDGs“) für nachhaltige Entwicklung. Hierbei wurde das Thema Wasser als eigenständiges Ziel aufgenommen – denn der Druck auf die Wasserressourcen wächst.

Unausweichlich ist: der Wert des Wassers wird steigen.

Wasser ist die Grundlage allen Lebens und ein unverzichtbares Gut. Gerade im Hinblick auf den Klimawandel, sich ändernder Konsummuster und dem Bevölkerungswachstum sollen die Menschen sich mehr Klarheit über die Rolle und Bedeutung des Wassers in ihrem Leben und für die Umwelt verschaffen. Wasser ist eine begrenzte Ressource, deren Wert es zunächst zu erkennen gilt, um es schätzen und schützen zu können.

Der Wasserversorgungsverband Rotenburg-Land stellt sich den großen Themen der Zukunft der Wasserwirtschaft:

Zunächst geht es um die Sicherung der Menge, dann muss das Wasser trotz aller Umwelteinflüsse eine hervorragende Qualität haben - und letztlich braucht es resiliente technische Anlagen, um das Wasser zu unseren Kundinnen und Kunden zu bringen. Die letzten Jahre haben gezeigt, dass der Verband durch etablierte Instrumente des Sicherheits-, Risiko- und Krisenmanagements, oftmals aber auch mit pragmatischen Maßnahmen, gut vorbereitet ist und die Daseinsvorsorge auch in Krisenzeiten gewährleistet wird.

Unser gemeinsames Ziel sollte es sein, die Trinkwasserversorgung aber auch die Abwasserbehandlung als gesellschaftliche Aufgabe zu unterstützen. Der Vorrang der öffentlichen Wasserversorgung und die Bedeutung dieser für die Daseinsvorsorge, aber auch für die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung in unserer Region rückt durch den anhaltenden Klimawandel, aber auch durch die unterschiedlichen Krisen der letzten Jahre in den Mittelpunkt des Bewusstseins.

Für den Verband ergeben sich hieraus immer neue Fragestellungen zum Anpassungsbedarf und den Handlungsmöglichkeiten, die auch jeweils die naturräumlichen Bedingungen, die technische Struktur und Wechselwirkungen mit anderen Faktoren wie Bevölkerungs- und Wirtschaftsentwicklung, industrieller und landwirtschaftlicher Wassernutzung betrachten müssen.

Wasserversorgung als Aufgaben der öffentlichen Daseinsvorsorge muss Vorrang bei hoheitlichen Entscheidungen über die Nutzung von Wasserressourcen oder den Schutz kritischer Infrastrukturen genießen.

Aber auch der Schutz der Ressourcen hat eine hohe Priorität; die Sicherung der Ressource Trinkwasser für nachfolgende Generationen darf nicht gefährdet werden. Ein vorsorgender Ressourcenschutz und der nachhaltige Umgang mit der Ressource sind volkswirtschaftlich effizient. Um die Wasservorkommen dauerhaft vor Beeinträchtigungen zu schützen, müssen Einträge von Schadstoffen vermieden oder auf ein Minimum reduziert werden. Hier besteht gesellschaftlich eine gemeinsame Verantwortung für den Ressourcenschutz.

Der Wasserversorgungsverband Rotenburg-Land arbeitet fortlaufend daran, für die kommenden Herausforderungen gut aufgestellt zu sein.

Ralf Heuer, Geschäftsführer

**Wasserversorgungsverband
Rotenburg-Land**

